

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

264 (25.9.1940)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Bertelsmann, Berlin
Schönerbecher, Berlin
Hilferich, Berlin
Schönerbecher, Berlin
Hilferich, Berlin
Schönerbecher, Berlin
Hilferich, Berlin

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch, den 25. September 1940

14. Jahrgang / Folge 264

Hauptausgabe Gauhauptstadt Karlsruhe

Der Führer erscheint in 4 Ausgaben:
Gauhauptstadt Karlsruhe
für den Kreis Karlsruhe
für den Kreis Bruchsal
für den Kreis Lahr
für den Kreis Sinsheim

Vernichtender Dauerangriff auf London

Von explodierenden Bomben übersättigt — Wissenschaftler sollen das Problem der Bekämpfung von Nachtbomben lösen

H. W. Stockholm, 24. Sept. Sowohl über die Einzelheiten der Nachtangriffe wie über sonstige Kriegsvorgänge in und um England ist London fast vollkommen taub. Es wird lediglich über zwei neue Bellen deutscher Flugzeuge berichtet, die Dienstvormittag über Kent und der Themsemündung einfielen. Die erste Welle kam in einer Stärke von etwa 150 Flugzeugen. Nachts seien „Gäuler“ und Industrieanlagen beschädigt und eine Anzahl Personen getötet worden.

Wie fatal der englischen Regierung die häufigen Bombardements geworden sind, kann immerhin aus einer Auslastung des Reuters-Büros entnommen werden. Danach sind die letzten wissenschaftlichen Großbritanniens fortwährend angepannt damit beschäftigt, das Problem der Bekämpfung von Nachtbomben zu lösen. Etwa gleichzeitig wird in dem üblichen schwalligen Stil verkündet, die in der Abwehr bereits erzielten Verbesserungen, redifizieren die Hoffnung, daß die Erwartungen des Luftfahrtministeriums in dieser Hinsicht bald verwirklicht werden könnten. Auch ein Trost.

Von der Ansprache des Königs Georg am Montagabend bis zum Dienstag früh hat London sechs Nachtalarne mit Dauerangriffen zu deutsch er Luftkriegsberichte erlebt. Die deutschen Geschosse fielen, wie englische Berichte betonen, in die inneren Bezirke der Hauptstadt und in Vorstädte. Das ist alles, die englische Berichtserstattung ist dürftiger als je. An Einzelheiten erwähnt sie lediglich den Einsatz vermehrter Scheinwerfer, dieses vorübergehend verschmähte Abwehrmittel scheint also wieder in Gnaden aufgenommen zu sein. Ferner wird die Zerstörung von zwei Anlagen in der City und eines Postgebäudes im Nordwesten von London verzeichnet, in jenen Stadien, die während der ganzen Luftangriffe fast zu leeren hatten. Anariffe werden ferner gemeldet aus Südengland, bei denen zwei auf Südengland, bei denen zwei auf Nordwest- und Südwestengland, fünf auf Wales.

Schweizer Käse

Wie aus ihren Stellungnahmen zu dem römischen Aufstand der Reichsunken in Wien ersah und seinen epochenmachenden Gesprächen mit dem Duce hervorgeht, scheint man in anderen Ländern in wachsendem Maße die Zeichen der Zeit zu begreifen. Aber auch hierbei gibt es eine rätselhafte Ausnahme: Die Schweiz, in der man fast noch englischer ist als in London selbst. So veröffentlicht z. B. die Wälder „Nationalzeitung“ ausgerechnet zum Abschluß der römischen Befreiungskämpfe einen Artikel „England und der Kontinent“, in dem Britanniens als „Land alter Volksfreiheit“ gefeiert wird. Die Engländer — so meint der unverkennliche Verfasser — hätten nie einen anderen Wandlungsraum gehabt als die Epochen in Europa eingeleitet, wenn sie die moralische Pflicht fühlten, in ihrer Freiheit bedrohte Staaten unterjochen zu müssen. Seinen reinen Ausdruck habe dieses Bestreben, die Souveränität der Kleinstaaten vor Übergriffen der Großmächte zu schützen, im Prinzip der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten fremder Staaten gefunden. Das britische Volk habe stets dazu geneigt, das von ihm selbst beanspruchte Selbstbestimmungsrecht auch den selbständigen Nationen zuzubilligen. — Diese Kopfschmerzen von Schweizer Käse mögen genügen. Sie müssen die Welt abgesehenheit latter Willen, auf denen es — der Lage nach — keine Ehre aber um so präzisere Flucht gibt. Als Natur- und Pflanzentumde, die wir sind, bilden wir daher getrost die eigenartige Zukunft. Wenn einmal der britische Anschlag reiflos ausgerannt sein wird, dürfte sich zweifellos immer noch ein schweizerischer Hornochse finden, der um den letzten Wirt trachtet. Hoffentlich löst ihn die Ferte des Herkules hierbei nicht.

Nordwestlondon schwer betroffen

Schwedische Berichte betonen, daß vor allem Nordwest-London von den letzten nächtlichen Angriffen am schwersten betroffen worden sei. „Stockholms Tidningen“ meldet, daß Bombardement zum Montag sei härter gewesen als in den vorhergehenden Nächten und habe viele Bezirke Londons erfasst. Der Nordwesten habe seine bisher unbekannteste Nacht erlebt, während die deutschen Maschinen dauernd über den Häusern kreisten. Viele Gebäude, auch im Zentrum Londons, seien mit explodierenden Bomben überschüttet worden. Fabriken, insbesondere Raffinerie und Versorgungsbetriebe seien stark mitgenommen worden. Wieder einmal habe man am Morgen überall abgesperrte Straßenzüge und Häuser sowie tiefe Krater im Pflaster gefunden. „Dagens Nyheter“ meldet, daß großer Schaden in den Vorstädten entstanden sei. Einige Bezirke der nordwestlichen Vorstädte Londons hätten ihre bisher schlimmste Kriegsnacht erlebt. Hier habe man mehrere Bombenkrater von 16 Meter Durchmesser und 10 Meter Tiefe gefunden.

Kindermord im großen

H. W. Stockholm, 25. Sept. Die Engländer geben jetzt bekannt, daß es sich bei dem in der Vormoche verankerten kanadischen Schiff, bei dessen Untergang angeblich 88 Kinder den Tod gefunden haben, um die „City of Benares“, einen Turbinen-Passagierdampfer von 11 000 BRT, das Flagggeschiff der Ellerman-Vinie handelte. Die Regierung Gurdill will weiterhin mit ihren Atlantikschiffen Kinder schicken, damit jeder Verleumdung eines solchen neuen Anlaß zur Greuelthat, vor allem in den Vereinigten Staaten, liefern kann. Dieser Verleumdung wurde gefast von den Evakuierungsbehörden, die in der ganzen Londoner Presse verurteilt liegen, daß trotz der letzten Katastrophe mit dem „Kinderdampf“ (von 420 Personen an Bord angeblich 90 Kinder!) die Kinder evakuierung nach den Dominien fortgesetzt werden soll. Bedinglich gewisse Veränderungen an der Realen Evakuierungspolitik will man vornehmen. Angeblich liegen 200 000 Anmeldungen zur Kinder evakuierung vor.

Major Gallands 40. Luftkrieg

Der Fliegerheld vom Führer als 3. Offizier mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnet

Berlin, 24. Sept. Major Galland hat seinen 40. Luftkrieg erzwungen. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat Major Galland aus diesem Anlaß das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Der Führer hat Major Galland mit folgendem Telegramm von dieser Verleihung Mitteilung gemacht: „In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen zu Ihrem 40. Luftkrieg als drittem Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“



Major Galland

schle Schleibheim angestellt. Am 3. Mai 1937 wurde er in eine Jagdgruppe versetzt und am 1. August 1937 zum Oberleutnant befördert. Nachdem er vom September 1938 Gefechtsadjuvant gewesen war, wurde er am 1. November 1938 Staffelfliegerkapitän einer Jagdstaffel. Im Jahre 1939 erhielt er in Anerkennung besonderer Leistungen ein vorzügliches Rangdenkmal und wurde

nach den Dominien fortgesetzt werden soll. Bedinglich gewisse Veränderungen an der Realen Evakuierungspolitik will man vornehmen. Angeblich liegen 200 000 Anmeldungen zur Kinder evakuierung vor. Gurdill heißt sich selber tren. Immer wieder zeigt er der Welt, daß er ein Verbrecher von Format ist, den keiner der ganzen Welt den Rang ablaufen kann. Was für eine teuflische Phantasie gehört schon dazu, lediglich aus propagandistischen Gründen die unermüdeten Kinder seines eigenen Volkes in den sicheren Tod zu schicken. Ist genug ist England von Deutschland auf die Gefahren der Sperrzonen hingewiesen worden. Daß es keine leere Drohung war, dürfte allmählich auch dem letzten Inselbewohner aufgegangen sein. „erke“ weiß es auf alle Fälle, er tut alles bewußt mit einer latenten Berechnung. Daran, daß er so vieles unsaubere Blut in aller Herren Länder auf dem Gewissen hat, läßt er sich nicht genügen, er muß auch noch das eigene Blut verraten, wenn es sein muß, sogar das der Pilotentrainer!

Englands wachsende Eiferlosigkeit

H. W. Stockholm, 24. Sept. Der zunehmende Mangel an Eisen und Schrott hat jetzt dazu geführt, daß sogar Neubauten, die bei Kriegsausbruch begonnen, aber bisher nicht fertiggestellt waren, eingeleitet und ihrer Funktionstraktionen beraubt werden. In englischen Darstellungen sucht man den Eindruck zu erwecken, als handle es sich um keinen akuten Mangel, sondern nur um Sicherung der Kriegswirtschaft durch Erhaltung aller verfügbaren Reserven.

Schärfer japanischer Protest

Tokio, 24. September. Vizeaußenminister Dabshi berief den britischen Botschafter Craigie zu sich, um scharfsinnig gegen das „aggressive Verhalten“ der britischen Behörden in Singapur, wie gegen die Verhaftung von Mitgliedern des japanischen Generalstabes, die ungesamte Durchsuchung des Konsulatsgebäudes, sowie die gegenwärtige Verleumdung der dort befindlichen Sätes zu protestieren. Wie die japanischen Nachrichtenagentur Domei meldet, hat Vizeaußenminister Dabshi gleichzeitig um die sofortige Beilegung des Zwischenfalles ersucht.

Der Angriff auf Heidelberg wurde vergolten

Bomben auf die englische Universitätsstadt Cambridge

Berlin, 24. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei dem effektiven Luftangriff auf die alte deutsche Universitätsstadt Heidelberg, die keinerlei kriegswichtige Anlagen aufweist, wurde Cambridge mit Bomben belegt. Einige feindliche Häfen wurden erneut vermint.

Der Angriff auf Heidelberg wurde vergolten

Bomben auf die englische Universitätsstadt Cambridge
Barrhall und des Hyde-Park sowie an anderen Stellen konnten keine Brände beobachtet werden. In Liverpool entzündeten ebenfalls keine neue Brände. Als Vergeltung für britische Bombenwürfe auf die alte deutsche Universitätsstadt Heidelberg, die keinerlei kriegswichtige Anlagen aufweist, wurde Cambridge mit Bomben belegt. Einige feindliche Häfen wurden erneut vermint.



Lagekarte zum DAB-Vericht

In der Nacht letzten Kampfliegerverbände ihre Angriffe auf London und andere kriegswichtige Ziele Englands fort. Bei den Millwals und India-Docks in der Nähe von



Der Führer überreichte Major Moelbers das Eichenlaub

Bomben auf Berliner Wohnviertel

Krankenhaus und Kriegsbeschädigten-Siedlung getroffen

Berlin, 24. Sept. Das Luftkontingent Gurdills ist erneut beauftragt. Nach den verbrecherischen Überfällen auf Hamburg, Bremen, auf die Krankenhäuser von Bethel, die Universitätsstadt Heidelberg, auf die Schändung von Ehrenmalen im Kölner Bezirk, folgte in der Nacht zum Dienstag ein neuer Angriff auf die Reichshauptstadt Berlin, der unter der Berliner Bevölkerung leider wieder Tote und Verwundete kostete.

Wie bei früheren Angriffen auf die Reichshauptstadt wurden wieder mehrere Bomben auf die bielebte Wohngegenden abgeworfen und viele Zerstörungen an Privatbesitzungen deutscher Familien verursacht. Brandbomben trafen im Norden Berlins ein Krankenhaus, eines der beliebtesten Ziele der Royal Air Force, die mit erkennbarer Planmäßigkeit ihre Bomben auf die weithin sichtbaren roten Kreuze deutscher Krankenhäuser und Lazarette zielt. Bomben trafen in der Umgebung Berlins eine Kriegsbeschädigten-Siedlung und ein Durchgangslager von Wolfrundenbüchsen Auswanderern, wo sich vornehmlich Frauen und Kinder befanden. Auch dieser Angriff auf die Reichshauptstadt ließ in keiner Anlage deutlich die Absicht erkennen, ausgeproben militärische Ziele zu treffen, das heißt die Zivilbevölkerung, Frauen und Kinder zu treffen.

Der Angriff auf Heidelberg wurde vergolten

Bomben auf die englische Universitätsstadt Cambridge
Wie bei früheren Angriffen auf die Reichshauptstadt wurden wieder mehrere Bomben auf die bielebte Wohngegenden abgeworfen und viele Zerstörungen an Privatbesitzungen deutscher Familien verursacht. Brandbomben trafen im Norden Berlins ein Krankenhaus, eines der beliebtesten Ziele der Royal Air Force, die mit erkennbarer Planmäßigkeit ihre Bomben auf die weithin sichtbaren roten Kreuze deutscher Krankenhäuser und Lazarette zielt. Bomben trafen in der Umgebung Berlins eine Kriegsbeschädigten-Siedlung und ein Durchgangslager von Wolfrundenbüchsen Auswanderern, wo sich vornehmlich Frauen und Kinder befanden. Auch dieser Angriff auf die Reichshauptstadt ließ in keiner Anlage deutlich die Absicht erkennen, ausgeproben militärische Ziele zu treffen, das heißt die Zivilbevölkerung, Frauen und Kinder zu treffen.

Ziel des Angriffs: Die Kirche

Berlin, 24. Sept. Englische Flieger haben in der Nacht zum Dienstag eine Reihe von Bomben auf eine Stadt im Südwesten Schleswig-Holsteins abgeworfen. Angekündigt der grauenhaften Verwüstungen, die die Engländer vor einigen Tagen auf einem Friedhof ebenfalls in Schleswig-Holstein angerichtet hatten, fand es läßt sich, daß ein eindeutiges System in den Bombenanschlägen der RAF auf friedliche Dörfer und Wohnviertel liegt. Mit einer gewissen Präzision, die sich zwar nicht an militärischen Zielen, dafür aber nicht an Arbeiter- und Bauernvierteln, an Behehörden, Denkmälern und Gräbern auswirkt, haben die Engländer auch hier die Kirche herausgefunden. Alle Bombeneinschläge liegen in unmittelbarer Nähe des Gotteshauses das selbst unverletzt inmitten des Angriffsgebietes steht. Das Haus eines Volkes, ein solider, schöner Neubau, ist völlig zerstört. Große Teile der Vorderfront wurden regelrecht abgeschlagen, eine Ecke vom Erdbeben bis zum Dachhans mit fürchterlicher Gewalt aufgeflogen. Das ganze Haus ist in seinen Mauern geformt und droht jeden Augenblick vollends zusammenzufallen. Ein anderes Wohngebäude ist vom Luftdruck der Explosion gleichsam emporgehoben worden, es weiß breite, gefährliche Risse auf. Im Innern der Wohnung ist alles wüst durcheinandergeworfen und mit Mörtel, Staub und Schutt bedeckt, an den übrigen getroffenen Häusern kann man ähnliche Zerstörungen bemerken.

18 britische Flugzeuge abgeschossen

Wiederholte Angriffe auf kriegswichtige Ziele Berlin, 24. Sept. Im Laufe des Dienstags unternahm unsere Kampfflugzeuge wiederholte Angriffe auf kriegswichtige Ziele in England. So wurden die Tilbury-Docks und eine Flugzeugfabrik in Southampton erfolgreich mit Bomben belegt. Dabei kam es zu mehreren Luftkämpfen, bei denen noch den bisher vorliegenden Meldungen 18 britische Flugzeuge abgeschossen wurden. Ein deutsches Flugzeug wird vermisst.

Telegrammwechsel Ribbentrop-Ciano

Bollkommene Solidarität der Achsenmächte in einem historischen Moment
* Berlin, 24. Sept. Nach Abschluss der Besprechungen in Rom hat der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop beim italienischen Ministerpräsidenten Benito Mussolini ein Telegramm geschickt...

Reichsminister Ruft beim Duce

* Rom, 24. Sept. Der Duce hat im Beisein des italienischen Unterrichtsministers den Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Ruff, empfangen und mit ihm eine herzliche Besprechung gehabt.

Systematische Zerstörung von Marfa Matruf

* Rom, 24. Sept. Der italienische Seeresbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Befehlsmacht gibt bekannt...

Vor der 2. Offensive Grazianis

En. Rom, 24. Sept. Während die amtlichen Londoner Stellen die Welt mit einer Verlautbarung erfreuen, in der der italienische Vormarsch in Ägypten der großen Geduld Englands zugesprochen wird...

Die Verfertigung eines 10000-To-Kreuzers

En. Rom, 24. Sept. Die jetzt als wahrnehmbar angesehenen und durch italienische Behördenerklärungen bestätigte Verfertigung eines schweren englischen Kreuzers...

Britischer Landungsversuch in Darfur mißglückt

England will sich der französischen Kolonien durch einen Piratenstreich bemächtigen

* Genf, 24. Sept. Vor Darfur beständige englische Flottenstreitkräfte haben Montagsmorgens um 1 Uhr das Feuer auf den französischen Kreuzern eröffnet...

Zeruzzi über die koloniale Zusammenarbeit

* Rom, 24. Sept. Der italienische Kolonialminister General Zeruzzi hat im Rundfunk eine Rede gehalten...

Ägypten nicht zur Kriegführung verpflichtet

En. Rom, 24. Sept. Aus dem in der ägyptischen Presse veröffentlichten Brief des vier zurückgetretenen Minister...

„Kalt und dunkel liegt der Winter vor uns“

* Berlin, 24. Sept. Kurz ehe die Rundfunkansprache des englischen Königs vor sich gehen sollte...

Zustand der drohenden Kriegsgesahr?

* Genf, 24. Sept. Der Daily Mirror vom 21. September schreibt: J. H. Duller: Wir hören, daß die Deutschen so schnell mit Hilfe ihrer Motorräder auf den guten Straßen Frankreichs und Belgiens vorwärts kamen...

Londoner Unglückshofe

* Genf, 24. Sept. Der Daily Mirror vom 21. September schreibt: J. H. Duller: Wir hören, daß die Deutschen so schnell mit Hilfe ihrer Motorräder auf den guten Straßen Frankreichs und Belgiens vorwärts kamen...

Reichserziehungsminister Ruft

traf Dienstag früh, von Florenz kommend, in Rom ein. In dem mit den deutschen und italienischen Farben geschmückten Bahndhof hatten sich zu seiner Begrüßung der italienische Erziehungsminister Bottai mit einem großen Stab seiner Mitarbeiter eingefunden.

Engländer hielten portugiesische Schiffe an

* Rom, 24. Sept. Der Korrespondent der Agencia Sefiani in Lissabon meldet, daß die neue Verhängung der englischen Schiffe der Kontrolle des portugiesischen Schiffsverkehrs in Lissabon lebhaften Unwillen hervorruft.

Britische Amateur-Strategie

* Genf, 24. Sept. Am „Daily Mirror“ vom 21. September schreibt J. H. Duller: Wir hören, daß die Deutschen so schnell mit Hilfe ihrer Motorräder auf den guten Straßen Frankreichs und Belgiens vorwärts kamen...

Zustand der drohenden Kriegsgesahr?

* Genf, 24. Sept. Der Daily Mirror vom 21. September schreibt: J. H. Duller: Wir hören, daß die Deutschen so schnell mit Hilfe ihrer Motorräder auf den guten Straßen Frankreichs und Belgiens vorwärts kamen...

Londoner Unglückshofe

* Genf, 24. Sept. Der Daily Mirror vom 21. September schreibt: J. H. Duller: Wir hören, daß die Deutschen so schnell mit Hilfe ihrer Motorräder auf den guten Straßen Frankreichs und Belgiens vorwärts kamen...

Zustand der drohenden Kriegsgesahr?

* Genf, 24. Sept. Der Daily Mirror vom 21. September schreibt: J. H. Duller: Wir hören, daß die Deutschen so schnell mit Hilfe ihrer Motorräder auf den guten Straßen Frankreichs und Belgiens vorwärts kamen...

Londoner Unglückshofe

* Genf, 24. Sept. Der Daily Mirror vom 21. September schreibt: J. H. Duller: Wir hören, daß die Deutschen so schnell mit Hilfe ihrer Motorräder auf den guten Straßen Frankreichs und Belgiens vorwärts kamen...

Zustand der drohenden Kriegsgesahr?

* Genf, 24. Sept. Der Daily Mirror vom 21. September schreibt: J. H. Duller: Wir hören, daß die Deutschen so schnell mit Hilfe ihrer Motorräder auf den guten Straßen Frankreichs und Belgiens vorwärts kamen...

Londoner Unglückshofe

* Genf, 24. Sept. Der Daily Mirror vom 21. September schreibt: J. H. Duller: Wir hören, daß die Deutschen so schnell mit Hilfe ihrer Motorräder auf den guten Straßen Frankreichs und Belgiens vorwärts kamen...

Eine „Moskito-Nacht“ im Kanal

Deutsche Schnellboote versenken 11 000 BRT.
Von Kriegsberichterstatter Gustav Schütt

FR. Dem Engländer liegen die deutschen Schnellboote so schwer im Magen! Sie haben seinen einst so sicheren Kanal in Gewässer des Todes und des Verderbens verwandelt. Am Tage sind die britischen Schiffe vor den deutschen Bombengeschwadern und der deutschen Küstenartillerie nicht mehr sicher, und nachts tauchen diese teuflisch schnellen Boote an allen Ecken und Enden der englischen Diktüste auf und füttern sich wie Wölfe auf jedes feindliche Schiff, das sich hier bilden läßt.

Moskito-Boote
nennt der Engländer in seiner Verzweiflung die deutschen Schnellboote, die er wegen ihrer gefährlichen Torpedowaffe, ihrer Wendigkeit und Schnelligkeit so sehr fürchtet. Praktisch erklärte der Tommy zwar, daß es infolge der neuen englischen Abwehrmittel mit diesem Moskito-Sput im Kanal bald zu Ende sein würde. Aber die britischen Kriegsschiffe sind nach wie vor auch gegen diese deutsche Waffe genau so machtlos wie gegen die tätigen Einfälle der deutschen Kampfgeschwader nach der Vireneinsel und gegen die schweren deutschen Küstengeschütze, die die englische Küste beschießen.

Eine mondheile Nacht liegt über dem Kanal! Die deutschen Schnellboote sind aus ihren Stützpunkten zu nächtlichen Vorstößen gegen die englische Küste ausgedreht. Der ganze englische Küstenschutz am Kanal ist auch heute Nacht wieder von diesen kleinen wackeren Schiffen der deutschen Kriegsmarine umlaurert. Ab und zu verläßt der Tommy, muß er versuchen, im Schutze der Dunkelheit mit seinen Schiffen an seiner Küste vorbeizuschleichen. Die deutschen Schnellboote haben sich auf zahlreiche Positionen verteilt und jagen mit hoher Fahrt durch die englischen Küstengewässer. Nichts ist heute Nacht vom Tommy zu sehen. Vor wenigen Tagen stöberten die Schnellboote erst einen englischen Geleitzug auf, zerrieben ihn vollkommen und versenkten 89 000 BRT. Handels-schiffsräume und einen feindlichen Zerstörer. Da der Tommy noch die Nase voll hat von diesem Schlag?

Zwei Schnellboote sind weit nördlich gegen die englische Diktüste

vorgefahren. Der Kommandant des einen Bootes ist vor kurzem mit seinem Boot an die Front gekommen; er brennt natürlich besonders vor Latendrang. Wenn sich doch nur der Tommy blicken lassen wollte! Das weitere will er schon besorgen! Aber so aufmerksam und gründlich auch die Nacht mit den scharfen Gläsern durchbohrt wird, von dem Tommy ist weit und breit nichts zu sehen. Schon glauben die Schnellbootmänner, daß die Engländer heute Nacht nichts mit ihnen zu tun haben wollen.

Dann aber plötzlich! In der dunklen Horizont voraus nicht etwas unklar? Doch, zwei Schatten bewegen sich dort! Der „Notenschicht“ meldet dem Kommandanten: „Nachschob voraus zwei englische Bewacher! Die Be-

wacher werden umgangen, die brauchen nicht zu wissen, daß hier deutsche Schnellboote patrouillieren. Und die Engländer scheinen auch zu glauben, daß die Luft rein ist. Raum sind die Bewacher nämlich passiert, da wird ein englischer Geleitzug ausgemacht. Schade, daß hier jetzt nicht mehr Boote seien! Aber die beiden Boote zeigen dem Tommy auch schon allein, daß er hier nichts zu suchen hat. Sie laufen sofort zum Angriff an! Bevor sie aber in Schußweite an den Geleitzug herangekommen sind, taucht urplötzlich vor ihnen ein englischer Zerstörer auf, der sofort aus allen Rohren zu „sputen“ beginnt. Durch geschicktes Manövrieren gelang es, den Zerstörer abzuschnitten. Der englische Zerstörer vermutet seinen Geleitzug nun wohl bald in Sicherheit und kunkt sicher eine große Erfolgsmeldung, daß er deutsche Schnellboote verjagt hat. Unbekümmert trottet er deshalb hinter den Schützlingen seines Geleitzuges her. Moskito-Boote hatten die Engländer ja die deutschen Schnellboote genannt, und so, wie die Moskito im nächtlichen Dunkel ihr Opfer finden, so tauchen jetzt auch die deutschen Schnellboote blitzschnell vor dem feindlichen Geleitzug wieder auf.

Jetzt wird aber gefahren!
Ein Boot bleibt zurück und steht „Schmire“, damit von Achtern nichts passiert. Der junge

latendürftige Schnellbootkommandant aber laßt mit seinem Boot auf einige Entfernung an den Geleitzug heran. Ein Frachter und ein Tanker werden mit schnellem Entschluß aufs Ziel genommen und der Torpedoschuß gelöst. Ehe die Engländer überhaupt begriffen haben, was los ist, hat das Schnellboot schon wieder sehr gemacht und hat mit voller Hast ab. Die Augen der ganzen Besatzung an Deck aber hängen an den Torpedobahnen. Lange Sekunden des Wartens! Jetzt: Die erste Detonation! Der Kal hat geplatzt! Eine große Stichflamme schießt aus dem Frachter heraus, sein Deck hebt sich und fackelt ab! Von dem Schiff ist nichts mehr zu sehen! Da: Die zweite Detonation! Der Tanker ist getroffen! Hurra! Um 11 000 BRT. ist Churchill's Schiffsräume weniger!

Inzwischen ist der englische Zerstörer auch nach geworden! In wildem Rückwärtsrennen er angebraut. Aber das zurückgebliebene Schnellboot lenkt ihn auf sich und beschäftigt ihn solange, bis das andere Boot unbehindert ablaufen kann. Jetzt wird es aber auch Zeit für die beiden Boote, nach Hause zu kommen! Der Tommy schießt noch ein paar-mal hinter ihnen her. Die beiden Boote aber laufen mit hoher Fahrt ihren Heimathafen an, und stolz meldet der junge Schnellbootkommandant im Morgengrauen dem Flottenchef seinen ersten großen Erfolg.



An der Demarkationslinie
Vor den Bootsgrenzen in Helsegarde an der deutsch-französischen Demarkationslinie.
(R.-M.-Rohdort-Presse-Offmann)

Mozartklänge am Hardanger-Fjord

„Deutsch-Italienische Kammeroper“ musiziert vor deutschen Soldaten

Von Kriegsberichterstatter Hans Giese

FR. Sehn Monate hind der Soldat Eckardt in Frankreich. Er hatte mit seinen Kameraden im Vorfeld Stollen und Bunker, er verrichtete alle Arbeiten, die eben ein Pionier verrichten muß, unverdrossen Tag für Tag. Woche für Woche, Monat für Monat. Er marschierte bei der großen Offensive durch die weiten, fremden Landschaften, packte zu, wo es etwas zusammen gab. Hart wurden seine Hände. Manchmal — ganz heimlich nur — griffen diese Hände spielerisch in die Luft, feilste Bewegungen vollführten sie, als ob sie über irgendwas hinwegglitten, als ob sie einen Geigenbogen führten — denn der Pionier Eckardt war Musiker, war ein Geiger, in dessen Händen Melodien schwebten, neue Klänge sich formten — zehn Monate ging das so.

Eines Tages kam ein Telegramm.

Da kam eines Tages ein kurzes Telegramm. Und der Pionier Eckardt mußte seinen Tornister packen und seinen Kameraden Lebewohl sagen. Er setzte sich in einen Zug, fuhr durch Frankreich, Deutschland und Dänemark und landete schließlich in Norwegen, wo er zu einer anderen kleinen Truppe trat, die zwar keine soldatische Truppe war, aber für Soldaten arbeitete. Es war die „Deutsch-Italienische Kammeroper“, die von Sandvort zu Sandvort zieht. Sie läßt in Antis die unablässige über die einsamen Straßen jagen. Kleine Anhänger, beladen mit den notwendigsten Bühnen- und Kostümquiasiten, schwanken bitter ihnen her. Sie kriechen die hohen, steilen Gebirgsstrassen empor und schleichen flüchtig wieder ins Tal hinab. Sie feuern vorsichtig um die scharfen Felsen, holpern über Schlaglöcher und mühen oft genug eine kurze, untreuhüllige Pause einlegen, weil immer wieder gewaltige Felsbrocken den Weg versperren. Heberal heißt nämlich das Schilb „Reparasjon“, überall bauen die Norweger an ihren Gebirgsstrassen.

Sogar Narvik soll erreicht werden.
Tief vom Süden her nahmen die Autos bereits ihren Weg nach Norden. Hier und da

gab es Aufenthalt — so in Narvik, Drammen, Horten, dem norwegischen Kriegshafen, in Oslo, Christianland, Arendal, Egersund, Stavanger, Bergen, Nordheimund. — Immer weiter soll es jetzt gehen, Drontheim und so gar Narvik sollen erreicht werden.

Die kleine Gruppe, die hier durch die norwegischen Lande reist, nennt sich die „Deutsch-Italienische Kammeroper“, die unter der Führung von Walter Sieber steht. Schon im Polenkrieg hat sie 14 Tage lang mit ihren Darbietungen die Soldaten in ihren Anstalten ein paar Stunden lang von Schlagenlären und Geschloßdonner, von dem Krachen der Granateinschläge und dem tafernden Zack-tack der MG's abgelenkt und eine andere Welt vor ihnen entstehen lassen. Später ist das Programm mit Zustimmung des DNR von Walter Sieber und dem bekannten Filmschauspieler Hans Stenme musikalisch und regiemäßig neu bearbeitet worden.

Ein Stück deutscher Kultur

Es ist kein Kabarettprogramm, nicht eine Aneinanderreihung artistischer Glanzleistungen, sondern ein mit feinen, musikalischen Empfinden aufgestelltes Programm. Es will nicht nur unterhalten, sondern will den Soldaten ein kleines Stück deutscher Kultur bringen, etwas von dem riesigen, unerschöpflichen deutschen Kunstschatz. Und damit erfüllt es auch eine andere, nicht minder wichtige Aufgabe, nämlich die, den vielen norwegischen Zuhörern, die zu diesen Veranstaltungen kommen — sei es in kleinen oder in größeren Städten — auch das deutsche Wesen nahebringen, auch diesen Menschen einen kleinen Beweis dafür zu geben, daß die „Nazis“ nicht so sind, wie es die plutofrazischen Dummelmänner gern hinstellen möchten.

Auf der Galerie der Norweger

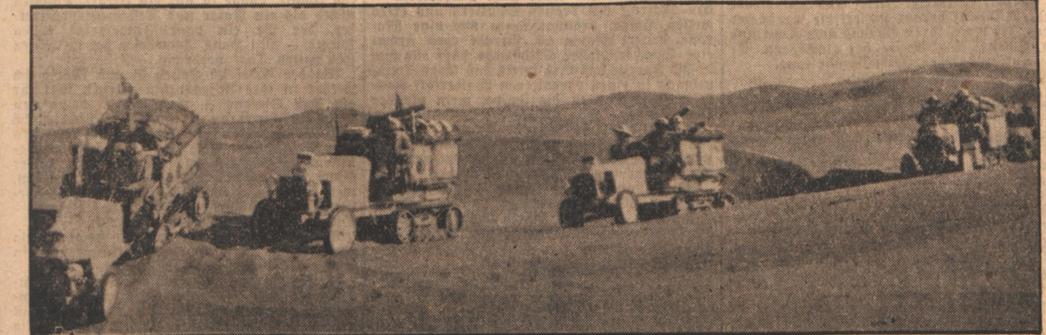
Für uns selbst ist es ein beglückendes Gefühl, so fern der Heimat einen soch krauten Gruß zu hören. Wir haben es in einem kleinen Ort am Hardanger-Fjord, in Nordheimund, erlebt.

Da saßen in einem Saal die deutschen Offiziere und Mannschaften, oben auf der Galerie die norwegischen Dorfbewohner, und alle schauten mit erwartungsstarken Augen auf die hellereleuchtete Bühne. Ein Quartett spielte da ein Stück von Mozart, das S-bar-Quartett, eine Perle jener zierlichen, klingenden Nototo-Musik, die Serenade von Haydn folgte, ein Werk von Gluck und mitten unter den spielenden Männern saß der Pionier Eckardt, der nur fünf Minuten Zeit für eine kurze Probe gehabt hatte. Jetzt spielte er — vergessen war, daß die gleichen Hände, die so unendlich weich den Bogen führten, zehn Monate lang ganz andere Dinge als diesen Bogen und zarte Geigen-saiten gehandhabt hatten.

Mozart, Haydn, Gluck — Meisterwerke deutscher Musik klingen hoch oben im Norden am Hardanger-Fjord. Draußen pfeifen Regen und Wind um die hölzernen Wände des Hauses, hier regelt sich über den Wassern. Hier drinnen aber am Saal schwingen die Melodien unterfährlicher Kontschöpfer, dargebracht von Männern und Frauen, deren Leben zur Zeit ein Wandern von Ort zu Ort ist und die doch so gern Freude bringen zu den kampferprobten Soldaten in den einsamen Bergtalern.

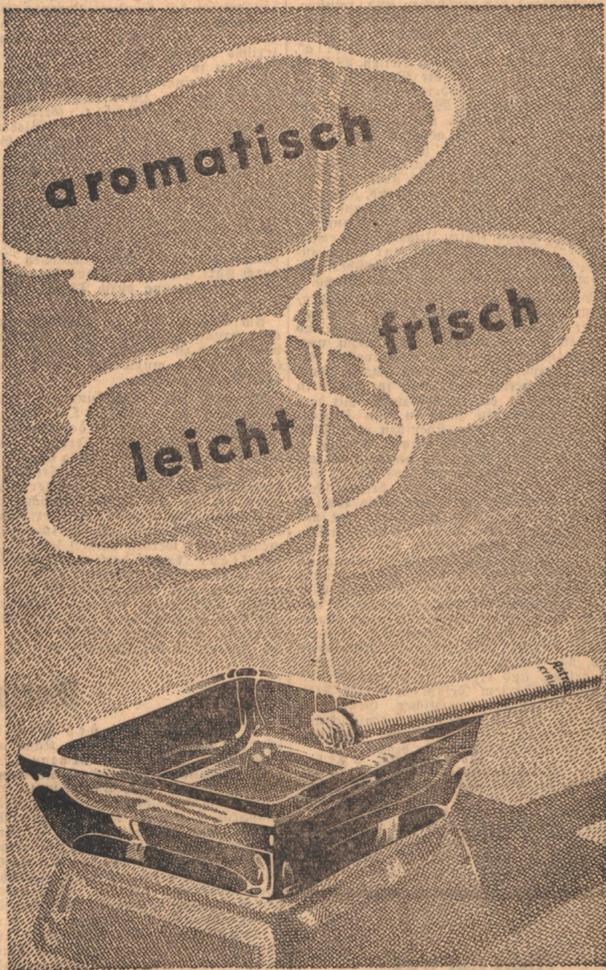
Handel mit gestohlenen Totenschädeln

vi. Leipzig, 24. Sept. Einen nicht alltäglichen, dafür aber gut gehenden Handel mit einem etwas merkwürdigen Artikel führte ein Angehöriger des Anatomischen Institutes der Universität Leipzig. Zu seinen Obliegenheiten gehörte es, die zu den Vorlesungen benötigten Präparate in die Hörsäle zu bringen. Dabei brachte er in den ersten neun Monaten dieses Jahres acht Totenschädel auf die Seite, die er an Medizinstudenten zum Preis von 25 bis 30 Mark je Schädel verkaufte. Das blieb selbstverständlich nicht geheim, und der Mann konnte sich des Ansturms weiterer Studenten kaum erwehren. Obwohl der Mann im Augenblick gar keine Schädel oder Skelette zur Verfügung hatte, verpacht er doch die Gefässer und ließ sich Anzahlungen von 20 bis 40 Mark geben, ohne die Aufträge jemals auszuführen. Wegen Diebstahls und Betrugs hatte er sich jetzt vor dem Leipziger Amtsgericht zu verantworten, das ihn zu sieben Monaten Gefängnis verurteilte.



Autofarawane in der Wüste
Trotz ungeheurer Verkehrs- und Geländeschwierigkeiten geht der Vormarsch der italienischen Truppen in Afrika ununterbrochen weiter. (Atlantico, S.-M.)

Drei gute Gründe:



Die hervorragenden Eigenschaften der „Astra“ sind das Ergebnis eines besonderen Wissens vom Tabak, seiner Auswahl, Behandlung und Mischung. Im Hause Kyriazi ist dieses Wissen — in der dritten Generation vom Vater auf den Sohn vererbt — als Familientradition lebendig. Das zufriedene „Astra-Schmuzzeln“ des bedächtigen Rauchers beweist es: Reich und voll ist ihr Aroma. Man merkt es nicht, wie leicht sie KYRIAZI ist. Rauchen Sie „Astra“ — dann schmuzzeln Sie auch!



428

MIT UND OHNE MUNDSTOCK

Pforzheimer Theater- und Musikbrief

Das Pforzheimer Stadttheater hat die 2. Kriegswinterzeit 1940/41 eröffnet. Es war ein in höchster Sinne des Wortes überaus feierlicher und feierlicher Auftakt. Ueber dem vollbelegten Hause lag jene freundliche Spannung und Erwartung, wie sie bei besonderen Ereignissen im Reiche der Kunst nun einmal mit der Werbung für den Kunstfreunde, an ihrer Spitze die Vertreter von Stadt, Staat, Partei und Wehrmacht, herzlich begrüßt und in einer zündenden, von innerer Begeisterung getragenen Ansprache ein flamendes Bekenntnis zur deutschen Kunst ablegte und mit der Werbung für den Besuch des Theaters für sich und seine Gefolgschaft die Verpflichtung des höchsten künstlerischen Einflusses übernahm.

Langsam verlief das Licht im Zuschauerraum und dann hob sich der Vorhang über dem Traumland der Leuchten und reichten, der arktischen und innigen Tragödie der Liebe einer in ihrer zehenden Ungeduld zugrundegehenden Jungfrau: Romeo und Julia, des größten Dramatikers aller Zeiten, William Shakespeare, der die Menschen so tief geliebt hat, wie kein anderer und bei allen Weisern in der gleichen Weise wieder geliebt wird, gehört längst nicht mehr der „Hölle“ Großbrüder, die ihn geboren hat, er gehört der ganzen Welt. Ja, wir nennen ihn heute mit Recht einen „deutschen“ Dichter, denn nirgends war sein Einfluss größer als in der literarischen Geschichte als in Deutschland, nirgends wird er mehr und besser geliebt als auf deutschen Bühnen. So bedeutet die Einführung der Schicksale mit diesem letzten Jugend- und ersten Meistertum des Genius nicht nur einen äußerst glückhaften Beginn, sie wird darüber hinaus zum Programm und zur Verpflichtung.

Die Aufführung unter der Klar übersehenden Spielleitung von Franz Otto war mit peinerlicher Sorgfalt und gewissenhaftigkeit und einem künstlerischen Gestaltungswillen vorbereitet, womit sie sich in ihrer zuchtvollen Geschlossenheit eine starke Wirkung sicherte. Zwei Bilder jedoch befremdeten, und lösten in einem den Rahmen, einmal das zweite mit dem in nichts motivierten Tanz in dem Säulengang und noch mehr das, über den vom Dichter gewollten dramatischen Humor hinaus in die reine Burleske gedrängte, vierte Bild mit dem Auftritt der Amme und des Peter. Überwiegend im Mittelpunkt des dramatischen Geschehens stand die Julia von Gisa Busch. Die junge, hochtalentvolle Künstlerin hat mit dieser ersten tragenden Rolle, die in seelischen künstlerischen Erwartungen voll und ganz erfüllt und sich die unerwartetste Zuneigung des Publikums erworben. Kein äußerlich ganz gatte Mädchenblüte, in ihrer kindlichen Einfachheit von entzückendem Liebreiz, wuchs sie von Szene zu Szene mehr und mehr in die innerliche Reife des von der Flamme der einmütigen Liebe erfassten mutigen und besonnenen Weibes, das das höchste magt und vollendet. Dabei belebte und erlebte sie die wunderbaren Verse mit garstem Gefühl in luger Zielgenauigkeit und schmerzlicher Bestimmtheit. Ein Talent, das zu seiner Weiterentwicklung nur der pflichtigen Führung und Formung einer verständnisvollen Regie bedarf.

Neben ihr stand der sympathische Romeo von Harry Demeia, der mit dieser ganz vom Gefühl beherrschten Gestalt gleichfalls eine schöne Probe seines schon früher unter Beweis gestellten beachtenswerten Talentes ablegte, wenn ihm auch bei seiner Jugend noch die letzte Reife für diesen lyrischen Schwärmer fehlte und so die Verse die sinnliche Ode des

überwöhnlichen Liebhabers vermissen ließen. Voll überzeugend gelang es dagegen die dramatischen Ausdrücke des Shakespeares und des Bezichtigtes. Auch dieser junge Künstler wird mit den Aufgaben wachsen. Einen Mercutio von vitaler Lebenskraft und Lebensfreude mit einem überhäufenden Temperament, das allerdings im Rahmen dieser Aufführung hätte wesentlich gedämpft werden müssen, schenkte Bistof Tacif. Vor allem sein Sterben bildete eine feine psychologische Studie. Den in der Haltung und Sprache edlen, würdevoll-gemeinlichen Führen von Hans Klempfner hätten wir uns etwas härter und kraftvoller gedacht. In der an sich kleinen Rolle des wilden, in seinem Hohn demumgebenden Zubal zeichnete sich Hans Hwenda durch eine passende und prägnante Gestaltung dieser Figur besonders aus. Ungemein gewinnend wirkte Curt Müller mit der betont sächlichen Herzgewinnlichkeit des Bruders Lorenzo. Mit unbefangener aber dringlichen Mitteln zeichnete Eile Sanden-Rosold die bildhafte und fuppeliche Amme, ohne jedoch über die äußere Wirkung in die Tiefe dieser Figur zu dringen. In kleineren Rollen waren noch Veron Schölmer, Hans Hübner, Franz Hübner, Hans Ulrich-Rölke, Georg Sertel, Käthe Sanders zu nennen. Wieder einmal hat Alex Vogel die bildmächtige Gestaltung unter den gegebenen Umständen recht glücklich, historisch-werkgetreu und in der Farbgebung charakteristisch gelöst. Die Gruft des letzten Bildes hätte jedoch tiefer und wuchtiger sein müssen, um die ganze Tragik des Geschehens zu veranschaulichen. Ein besonderes Verdienst auch die rasche und reibungslose Webergung des schwierigen jodischen Apparates durch Karl Sinauel und die geschmackvolle Ausstattung durch Thomas Voggenauer.

Am Schluffe gab es herzlichen und langandauernden Beifall. Die Blumenpenden hüllten sich zu Bergen und Franz Otto mit den Künstlern mußte sich immer wieder vor dem Vorhang zeigen.

Einen in jeder Beziehung ganz ausgezeichneten Start hatte auch die Operette, wobei allerdings schon die Wahl des Operettes die gute Grundlage bildete. Mit Franz Gehar auf dem Programm ist der Erfolg an sich schon gesichert. Die Obr und Herz erfreuen, einprägsamen Melodien in der unverweilten Instrumentation der Orchestertruppe und das zugkräftige und verträufliche Arrangement (Schöne, doch das dritte Bild aus Zeitmangel unvollständig) werden nicht nur die Reife, sondern auch die unübertreffliche Lieberbringerin penkt meilenden, von frisch aufsteigendem Leben alle Ehre gemacht hätte, zu durchschlagender Wirkung. Wir wollen nur wünschen, das dieses Niveau in der Operette auch in Zukunft

eingeholten wird, dann wird auch die oft verkante und verlästerte Kunstgattung: „Operette“ die gebührende Anerkennung finden!

Bei dieser Gelegenheit zeigte sich auch wieder, wie glückliche Hand-Freundin Ditta in diesem Jahre mit der Neuverpflichtung seiner Künstler gehabt hat. Jedemfalls gab es über die erstmals in Erscheinung tretenden Marba Daas und Walter Gaster nur eine Stimme des Lobes. Zwei feine Stimmen, ein freitragender, in allen Tönen ausgeglichener, schöner Sopran und ein kraftvoll-warmer Tenor, der vor allem in der Höhe imponiert, beide technisch sicher gebildet und geführt, dazu eine aus Herz und Verstand kommende falcinierende Darstelluna schenken einen reinen und ungetrübten Genuß. Das waren eine Jorita und ein Josak, wie sie sich die Besucher gemüht haben.

Mit ihnen mitwirkten Maria Triefloff (Jonia) mit ihrer wieder fieshaft-müßigen, freudigen Stimme und ihrem vor allem demungen freien, fabelhaften Spiel der Festschwips ganz groß! Wilma Walker und Bruno Migna, das humorvolle Liebespaar (Jolan und Kanetan) in ihrer jo überaus reizvollen, von besonderer Erfolg getragenen Kinderrolle, Franz Gihlauer (Peter Dragotin) mit seiner beweglichen und vielseitigen Komik und auch noch als gewandter Spielleiter, Ernst Güttele-Scheer (Wirt), der in solchen Rollen immer die Bühne beherrscht und für den nötigen Betrieb sorgt (Erzähler und Glühwürmchen) gehören aber wo anders hin) und schließlich Jankowij (Joni Volcsak), der neue Opern-tenor, dessen Beurteilung wir zurückstellen, bis er sich in einer Hauptrolle zeigen konnte, um die Kunst des Publikums, die ihnen allen verbittert werden in Form von hübschem Beifall und Blumen über Blumen in reichem Maße gewährt wurde. Am Fuß sah Kapellmeister Hans Dörenberger und hob die musikalischen Schönheiten der Partitur mit besunderndem Temperament und seiner Differenzierung der Klanglichen Substanz heraus. Alex Diller geleitet und Franz Sinauel als bestreite die neue Tanztruppe recht überzeugend.

Zum Schluss bedarf es noch eines besonderen Hinweis auf die Pforzheimer Theaterleiter: Die Schöne, für die Schriftleitung verantwortlichen Wily Gräßler, deren erste beiden Nummern nunmehr vorliegen. Sie gewinnen ihre Bedeutung nicht nur durch die Maßnahmen unserer Künstler und den nun einmal notwendigen Theaterzettel, sie vermittelte vielmehr in erster Linie literarisch gebogene und wertvolle Unterhaltung und Bildung durch entsprechende, sorgfältig ausgewählte Auffüsse aus dem Gebiet der Theaterkunst. Der Ernack dieser Blätter ist also kein Opfer, sondern ein Gewinn und sollte als solcher auch gewertet werden.

Pforzheimer Mierlei

(Ein Abend bei den Wehrmannschaften.) Einen schönen Kameradschaftsabend verbrachten die Wehrmannschaften mit ihren Ausübenden und M.-Kameraden. Oberführer der M. Gruppe feierte in einer Ansprache die Leistungen des deutschen Mannes, Disziplin und Kameradschaft als Grundlage des Soldatenehres. Er sprach weiter von dem Sinn und Zweck der Wehrausbildung der Sturmabteilungen. Er erwähnte die gefallenen Kameraden, zu deren Gedenkte sich alle Anwesenden erhoben. Zum unterhaltenen Programm trugen die Musikkapelle Hans Hoffmann und Kameraden aus der Wehrmannschaft bei. Vereinernde Worte sprach zum Abschluss des gelungenen Abends Oberführer Veder, der auch noch einmal an die Pflichten und Aufgaben der Wehrmänner in der heutigen Kriegszeit erinnerte.

(Eine erhebende Feier) im kleinen Rahmen fand im feierlich ausgeschmückten Bürgeraal des Rathauses anlässlich der Namensnennung von sieben Kneigebornen, Kindern von Parteimitgliedern Pforzheim. Zu der Feier waren die Eltern und Angehörige mit Gästen erschienen.

(Das Kriegserbe der Partei) soll zu einer bleibenden Erinnerungstätte an den Krieg ausgehalten werden. Die Kreisleitung bittet deshalb die Bevölkerung von Stadt und Land, geeignete Gegenstände, die an die arduie Zeit erinnern, zur Verfügung zu stellen wie Fahnen des Reiches, Waffen, Fotografien aus Feldbesatz, Briefe, Soldatengedächtnisse und dergl. Die Abteilung Archiv des

Kreisreferates in der Kreisleitung nimmt Spenden gerne und dankend entgegen.

(Musik, Gesang und Theater) Bei der Veranstaltung der M. Gruppe feierte am 19. September das 20. Jahrestag des NS-Gemeinschafts „Kraft durch Freude“ findet am Donnerstag im Lüftungsaal. Pforzheim wird Gelegenheit haben, das bekannte Strauß-Quartett Westhoven- und Schubert-Streichquartett zu hören. Eine Woche darauf wird Marcel Wittich im Städtischen Saalbau in einer großen Veranstaltung von „Kraft durch Freude“ führen. Für den Theaterabend der M.-Gemeinschaft gelangte als erste Vorstellung in der Winterzeit das Stabtheater „Das Schauspiel „Romeo und Julia“ zur Aufführung. Auch für den Theaterabend der Dittlerjugend wurde das Stück am Montag gegeben. — Auf dem Wochenplan des Stabtheaters steht außerdem: am Dienstag „Jugendwerke“, am Donnerstag wird zum ersten Mal die Oper „Ernst Arden“ in vier Akten von R. v. Leubow, Musik von Dmitri Ortner gespielt. Am Freitag und Samstag wird wieder „Romeo und Julia“ gegeben, am Sonntag „Jugendwerke“.

(Vom Film.) Das Kreisprogrammamt dankte die Film hatte am Sonntagmorgen eine Wochenschau-Sondervorstellung veranstaltet.

- Aheinwohnerliste vom 24. September**
 Konstant 491 (+—), Reinfelsen 392 (—5),
 Breiach 380 (—2), Reil 385 (—13), Strabura
 382 (—8), Karlsruhe-Markt 576 (—7), Mann-
 heim 517 (—10), Caud 407 (—11).

Aus dem Abfall

Einmalen. (Die Besgabepakete für unsere Soldaten.) Im Laufe dieser Woche gehen an unsere Soldaten wiederum Besgabepakete ab. In beiden Dringgruppen waren die Mitglieder der NS-Frauenkraft eifrig am Werke um all die nützlichsten Dinge nachgemä zu verpacken und verpackt zu machen. Ueber den Inhalt der Pakete werden sich unsere tapferen Brüder an der Front bestimmt freuen. Rasterfliegen, Zahnpasta, Zuckerkugeln, Zigaretten, Fußsalbe und ähnliche Gegenstände wurden von den Frauen verpackt. In jedes Paket kam noch ein Brief der betroffenen Dringgruppe. Die Pakete sollen unseren Feldherren zeigen, daß wir im Geiste bei ihnen sind und eine einzige, schicksalsverbundene Kameradschaft bilden.

Einmalen. (Die Besgabepakete für unsere Soldaten.) Im Laufe dieser Woche gehen an unsere Soldaten wiederum Besgabepakete ab. In beiden Dringgruppen waren die Mitglieder der NS-Frauenkraft eifrig am Werke um all die nützlichsten Dinge nachgemä zu verpacken und verpackt zu machen. Ueber den Inhalt der Pakete werden sich unsere tapferen Brüder an der Front bestimmt freuen. Rasterfliegen, Zahnpasta, Zuckerkugeln, Zigaretten, Fußsalbe und ähnliche Gegenstände wurden von den Frauen verpackt. In jedes Paket kam noch ein Brief der betroffenen Dringgruppe. Die Pakete sollen unseren Feldherren zeigen, daß wir im Geiste bei ihnen sind und eine einzige, schicksalsverbundene Kameradschaft bilden.

Einmalen. (Die Besgabepakete für unsere Soldaten.) Im Laufe dieser Woche gehen an unsere Soldaten wiederum Besgabepakete ab. In beiden Dringgruppen waren die Mitglieder der NS-Frauenkraft eifrig am Werke um all die nützlichsten Dinge nachgemä zu verpacken und verpackt zu machen. Ueber den Inhalt der Pakete werden sich unsere tapferen Brüder an der Front bestimmt freuen. Rasterfliegen, Zahnpasta, Zuckerkugeln, Zigaretten, Fußsalbe und ähnliche Gegenstände wurden von den Frauen verpackt. In jedes Paket kam noch ein Brief der betroffenen Dringgruppe. Die Pakete sollen unseren Feldherren zeigen, daß wir im Geiste bei ihnen sind und eine einzige, schicksalsverbundene Kameradschaft bilden.

Einmalen. (Die Besgabepakete für unsere Soldaten.) Im Laufe dieser Woche gehen an unsere Soldaten wiederum Besgabepakete ab. In beiden Dringgruppen waren die Mitglieder der NS-Frauenkraft eifrig am Werke um all die nützlichsten Dinge nachgemä zu verpacken und verpackt zu machen. Ueber den Inhalt der Pakete werden sich unsere tapferen Brüder an der Front bestimmt freuen. Rasterfliegen, Zahnpasta, Zuckerkugeln, Zigaretten, Fußsalbe und ähnliche Gegenstände wurden von den Frauen verpackt. In jedes Paket kam noch ein Brief der betroffenen Dringgruppe. Die Pakete sollen unseren Feldherren zeigen, daß wir im Geiste bei ihnen sind und eine einzige, schicksalsverbundene Kameradschaft bilden.

Einmalen. (Die Besgabepakete für unsere Soldaten.) Im Laufe dieser Woche gehen an unsere Soldaten wiederum Besgabepakete ab. In beiden Dringgruppen waren die Mitglieder der NS-Frauenkraft eifrig am Werke um all die nützlichsten Dinge nachgemä zu verpacken und verpackt zu machen. Ueber den Inhalt der Pakete werden sich unsere tapferen Brüder an der Front bestimmt freuen. Rasterfliegen, Zahnpasta, Zuckerkugeln, Zigaretten, Fußsalbe und ähnliche Gegenstände wurden von den Frauen verpackt. In jedes Paket kam noch ein Brief der betroffenen Dringgruppe. Die Pakete sollen unseren Feldherren zeigen, daß wir im Geiste bei ihnen sind und eine einzige, schicksalsverbundene Kameradschaft bilden.

Weingarten berichtet

Einmalen. (Die Besgabepakete für unsere Soldaten.) Im Laufe dieser Woche gehen an unsere Soldaten wiederum Besgabepakete ab. In beiden Dringgruppen waren die Mitglieder der NS-Frauenkraft eifrig am Werke um all die nützlichsten Dinge nachgemä zu verpacken und verpackt zu machen. Ueber den Inhalt der Pakete werden sich unsere tapferen Brüder an der Front bestimmt freuen. Rasterfliegen, Zahnpasta, Zuckerkugeln, Zigaretten, Fußsalbe und ähnliche Gegenstände wurden von den Frauen verpackt. In jedes Paket kam noch ein Brief der betroffenen Dringgruppe. Die Pakete sollen unseren Feldherren zeigen, daß wir im Geiste bei ihnen sind und eine einzige, schicksalsverbundene Kameradschaft bilden.

Einmalen. (Die Besgabepakete für unsere Soldaten.) Im Laufe dieser Woche gehen an unsere Soldaten wiederum Besgabepakete ab. In beiden Dringgruppen waren die Mitglieder der NS-Frauenkraft eifrig am Werke um all die nützlichsten Dinge nachgemä zu verpacken und verpackt zu machen. Ueber den Inhalt der Pakete werden sich unsere tapferen Brüder an der Front bestimmt freuen. Rasterfliegen, Zahnpasta, Zuckerkugeln, Zigaretten, Fußsalbe und ähnliche Gegenstände wurden von den Frauen verpackt. In jedes Paket kam noch ein Brief der betroffenen Dringgruppe. Die Pakete sollen unseren Feldherren zeigen, daß wir im Geiste bei ihnen sind und eine einzige, schicksalsverbundene Kameradschaft bilden.

Blutvergiftung

Einmalen. (Die Besgabepakete für unsere Soldaten.) Im Laufe dieser Woche gehen an unsere Soldaten wiederum Besgabepakete ab. In beiden Dringgruppen waren die Mitglieder der NS-Frauenkraft eifrig am Werke um all die nützlichsten Dinge nachgemä zu verpacken und verpackt zu machen. Ueber den Inhalt der Pakete werden sich unsere tapferen Brüder an der Front bestimmt freuen. Rasterfliegen, Zahnpasta, Zuckerkugeln, Zigaretten, Fußsalbe und ähnliche Gegenstände wurden von den Frauen verpackt. In jedes Paket kam noch ein Brief der betroffenen Dringgruppe. Die Pakete sollen unseren Feldherren zeigen, daß wir im Geiste bei ihnen sind und eine einzige, schicksalsverbundene Kameradschaft bilden.

Einmalen. (Die Besgabepakete für unsere Soldaten.) Im Laufe dieser Woche gehen an unsere Soldaten wiederum Besgabepakete ab. In beiden Dringgruppen waren die Mitglieder der NS-Frauenkraft eifrig am Werke um all die nützlichsten Dinge nachgemä zu verpacken und verpackt zu machen. Ueber den Inhalt der Pakete werden sich unsere tapferen Brüder an der Front bestimmt freuen. Rasterfliegen, Zahnpasta, Zuckerkugeln, Zigaretten, Fußsalbe und ähnliche Gegenstände wurden von den Frauen verpackt. In jedes Paket kam noch ein Brief der betroffenen Dringgruppe. Die Pakete sollen unseren Feldherren zeigen, daß wir im Geiste bei ihnen sind und eine einzige, schicksalsverbundene Kameradschaft bilden.

Nicht nur was — auch wie jemand raucht, verrät den Kenner *)

ATIKAH 5R

Nicht nur was — auch wie jemand raucht, verrät den Kenner *)

ATIKAH 5R

* Wer etwas vom Rauchen versteht, wird dies nicht allein bei der Wahl der Zigaretten bemerken. Er wird immer nur langsame und beständige Züge machen, damit keine zu scharfe Glut entsteht und er das Aroma voll auskosten kann.

DAS ZWEITE LEBEN

Das Schicksal einer Frau
 Von Friedrich Arenhövel

der Maria Höft

Überreicht bei: Verlag Carl Dunder, Weilm.

Maria steht vor dem leuchten Torweg auf der Straße. Sie ruft eine vorbeifahrende Taxe an: „Zur Universitätsklinik, bitte.“

„Wohin da?“

„Ich weiß nicht. Erbforscher oder so etwas.“

„Kenn ich.“

Der Wea führt durch die Düsternbrooker Allee. Hier nahm das Unglück zwischen Knaben und Müttern seinen Anfang.

Durch ein böses Glimmgitter fährt der Wagen in die ausgehöhlte, rote, von Allen durchgogene Halle des Klosters.

Maria muß eine Stunde warten.

Der Spezialist für solche Untersuchungen ist nicht früher zu sprechen.

Der Erforscher erlischt Maria viel zu jung für die Wichtigkeit der Entscheidung, die er über sie fällen soll.

Sie bringt ihr Anliegen widerpenntig vor. Sein Lächeln verdrückt sie.

„Es besteht demnach die Möglichkeit, daß mein unbekannter Vater —“ sagt Maria un sicher.

Der Erforscher lacht hellauf und rufft: „Recht bloß noch, daß Sie sagen: Nichtarier ist!“

Maria nickt verzagt.

„Das glauben Sie doch selbst nicht, Fräulein Höft!“

„Das möchte schon nicht —“

Jetzt ist er ernst. Er scheint zu wachsen. Er schiebt seinen Stuhl fort und ordnet an: „Stehen Sie mal auf. Ihre Beine, bitte. Danke. Gehen Sie an das Fenster drüben und kommen Sie zurück. — Danke.“ Er tritt neben sie, betrachtet ihr Profil, hebt ihr das

Rinn mit einer Fingerpitze, tritt hinter sie, sacht mit geübten Händen die Schädelsäthknochen und die Wulste hinter den Ohren an und sagt dann rasch und fest: „Vorläufig: Gut und gern neunzig Prozent nordisch, mein verehrtes Fräulein. Im übrigen taxiere ich auf einen einartigen Einschlag. Haben Sie in der mütterlichen Linie Verwandte, die ein schwarzes, krankes Haar haben?“

„Ja, ein Bruder meiner Mutter.“

„hm. Sie wollen etwas Schriftliches von mir haben?“

„Ich möchte es gern.“

„Dann muß ich Sie etwas bemühen, wir müssen ein paar Messungen machen.“

Er mißt ihre Beinlänge, die Hüftbreite, den Abstand des Beckens vom Brustbein, den ganzen Körper, er spreizt Birkel und Schublehre in ihrem Gesicht herum, notiert die Größe der Ohren, der Nase, ihren Abstand vom Rinn und vom Scheitel, die Breite der Jochbögen. Er mißt und mißt, eine Viertelstunde lang.

„Mal Ihr Gesicht zeigen, bitte.“

Maria macht den Mund auf.

„Sind Sie verlobt?“ fragt er ihr in den Schuldn.

„Ja“, antwortet sie aus der aufgereiften Kehle.

Er legt sich an den Schreibtisch, fällt einen Fragebogen aus und sagt dabei: „Ihr Verlobter möchte jo aussehn, als ob er Ihr Bruder sein könnte.“

„Tut er auch“, erwidert Maria freudig.

Während er ihr das Dokument aushändig, sagt er: „Das ist alles, was wir heute feststellen können. Mein Veruch ist noch zu jung, die Materie zu umfangreich.“

Als Maria über den Fluß geht, stößt sie auf: „Gott sei gedankt! Und „Gott sei Dank!“ atmet sie mit jedem Schritt durch die Sonne, die Wetterblinde der chirurgischen Stadt, in die sich der Geruch von See und Tang mischt. Maria Höft ist eine Freizeitsproben.

Sie fest sich in den Universitätsanlagen auf eine Bank und liest ihr Dokument, als ob jedes verzeichnete Merkmal ein solitäres Geschenk für sie sei.

Eine Militärkapelle steht plötzlich mit Panzen und Trompeten ein.

Marineleute gehen auf und ab, mit Damen und Mädchen allein, zu zweit, zu dritt. Laufende Füße karrieren auf dem Kies der Promenaden hin und her. Rasende Augen aus jungen Gesichtern sorgen sich um Marias Einfachheit. Sie muß lächeln. Jeder von diesen frischen Kerlen, Mannschaften wie Offiziere, hat etwas von Hans Ingwersen an sich; sie legen die Hände wie er, als ob ein Schiffsdeck unter ihnen rotwe und wapp. Maria empfindet eine Zertüftigkeit für alle, weil Hans Ingwersen einmal so ein Matrose war.

Ein Matrose hat breiten Schultern und extra weiten Hüften, braungebrannt wie eine Marone, freuert Maria an. Gerade eben krönt eine Woge fröhlicher Selbstliebe über alle hin, da die Kapelle das Lied spielt, das ihren Dimmpelgang in einen verhallenen Walzerakt wandelt: Fahr mich in die Ferne, mein blonder Matrose.

Maria lächelt in lockende Augen.

Er bleibt in drei Schritten Abstand neben, winkelt die Rechte an die Wulste, verbeugt sich mit Hauptübchen Absätzen und grint: „Beschreibung: meine Dame — Dermatose hellblau. Wäre es angenehm?“

„Reider“, antwortet Maria lächelnd, „erwarte ich schon einen Kameraden von Ihnen, der auch hellblau ist.“

„Schade. Auch Dermatose?“

„Kapitän“, lacht Maria.

„Dah! — Denn nichts für unsat. Höfliche Anfrage ist ja erlaubt, nicht?“

„Es war sehr freundlich von Ihnen.“

Nun grüßte er stramm militärisch, schändert dann aber weiter, als ob er wirklich in einem Wärdchen der Dermatose hellblau sei und kein Wärdchen träuben könne.

Maria blickt ihm vernünftig nach, aber als sich wieder so ein Modell Hans Ingwersens hermannen will, stellt sie auf und geht der Stadt und dem Bahnhof zu. Prädizite Raflensflächen und leuchtend blühende Beete liegen unter den hohen Büschen, durch deren Stämme die klare Erde mit ihren grünen Schiffsheben glänzt, weißen Segeln und Mäweklümpen.

Als der Rinn der Dolkenstraße ihr entgegen schmilzt, verliegt die Brust mitten in dem Ged: So tanzen die Matrosen, reidts herum, links herum, immer noch mal rum —

Der Preis der Fahrkarte reißt eine so empfindliche Wunde in Marias Barthaft, daß sie um Geld nach Flensburg telegraphieren muß. Dann schreibt sie einen Bericht an Höft, in dem sie nicht erwähnt, was beunruhigend wirken könnte. Lange ist nur ein Fienel. Außer nichts als ein Notar und Zeugnissollführer, der ihr ein paar Fingerzeige geben konnte. — Mit Hans Ingwersen hat sie „einen sehr netten Dia“ verdrat.

Als der Brief im Kästen ist und Maria sich wieder in ihre Aufgabe hineinsetzt, fällt ihr ein, daß Simone — nach ihrem damaligen Brief an Hermann Höft — Kiel nicht gleich nach ihrem Auszug bei Frau Tinn verlossen hat; sie muß also noch anderswo gewohnt haben. Maria halb gefaseter Entschluß, dieser Spur nach nachzuführen, wird nicht zur Zeit, weil der Kursprofessor des Marinefahrs die überlebende Mißbill des Schüllaus Bremen-Odenburg-Wilhelmshafen ausrukt.

Manherst aufzuehten mit sich reigt Maria ein. Als sie dann doch den Entschluß faßt, in Kiel zu bleiben, fährt der Zug an.

Wilhelmshaven sei bei Marias nächster Ankniff zu regenfall, hümnlich und ungenügend wie nur möglich. Der nächste Tag ist nicht besser, und Marias Suchen bleibt völlig ergebnislos. Simone Lange hat sich niemals politlich angemeldet, und im Verlaufe der Marineoffiziant ist der Name unbekannt.

Es beginnen wieder Kosturfe!

In der heutigen Kriegszeit muß nicht nur der Mann, sondern auch die deutsche Hausfrau auf dem Posten sein; denn durch ihre Hände geht alles, was im Rahmen der Kriegswirtschaft der einzelnen Familie zufließt. Diese Mittel sind zwar so bemessen, daß man gut damit auskommen kann, aber trotzdem wird es bei der Verwendung und Einteilung auf die Geschicklichkeit der einzelnen Frau ankommen.

So ist es a. B. auch beim Kochen. Auch hier gibt es viele Möglichkeiten, abwechslungsreich und gesundheitsfördernd zu wirtschaften. Des-

halb legt das Deutsche Frauenwerk, Abteilung Volkswirtschaft - Hauswirtschaft, auch großen Wert darauf, daß seine Kosturfe gut besucht werden. Hier wird den Hausfrauen, auch den schon erfahrenen, viel gezeigt, was ihren Küchenzettel bereichert und wie sie die jeweilige Marktlage gut ausnützen können. Augenblicklich beginnen Kurse für Apfel-, Pilz- und Kürbispfeifen, Kartoffelgerichte, Eintopf-, Fisch- und Narkpfeifen usw.

Diese Kurse finden nachmittags oder abends in den Räumen der einzelnen Ortsgruppen statt oder an 2-3 Nachmittagen, an denen der

Abteilung Volkswirtschaft - Hauswirtschaft die Kurse der Schillerstraße, Kapellenstraße 1, zur Verfügung steht. Außerdem wird das Deutsche Frauenwerk in nächster Zeit, wenn der Luftschutzraum in der Beratungsstelle, Kaiserstraße 101, fertiggestellt ist, seine Abendkurse auch da wieder geben können. Geleitet werden die Kurse von einer fachlich ausgebildeten Hauswirtschaftslehrerin, die schon mit großem Erfolg Kurse gegeben hat. Die größeren Kurse, die auch für die feineren Kurse Anleitung geben, umfassen je 10 Nachmittage oder Abende; ihre Gebühr beträgt 8 RM. Dann gibt es noch Kurzfürte von einem oder

mehreren Nachmittagen, deren Gebühr für je einen Nachmittag 2 RM, ohne Kostgut beträgt. Lebensmittelfürten brauchen nicht mitgebracht werden.

Anmeldungen nehmen die jeweiligen Ortsfrauenvereinsleiterinnen entgegen oder die Kreisfrauenvereinsleitung, Abteilung Volkswirtschaft - Hauswirtschaft, Hans-Thoma-Str. 19, Telefon 6751. Es ist zu wünschen, daß recht viele Frauen von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch machen; jede einzelne wird großen Nutzen davon haben.

R. S.

Pullover aus Zellwolle

Die Reichshelle für Kleidung und verwandte Gebiete hat entschieden, daß Frauen-Pullover aus Zellwolle zu derselben Punktzahl auf Frauen-Kleiderkarte abzugeben sind wie wolllene oder wollhaltige Pullover. Der zellwollene Frauen-Pullover mit Vernetz ist also mit 10 Punkten zu bewerten, der zellwollene Pullover ohne oder mit 1/2-Nerzeln mit 14 Punkten. Ferner hat die Reichshelle entschieden, daß gefärbte Mützen genau so zu behandeln sind wie gefärbte Mützen und demnach Kleiderartenpflichtig sind.

Ingrid

Unser Töchterchen ist angekommen. In dankbarer Freude (12283)

Fritz Klausmann und Frau Anneliese, geb. Körber

KARLSRUHE, Günther-Quendf-Str. 11, 23. Sept. 1940 z. Zt. Diakonissenhaus, Sofienstr., Dr. Kern

Gerdard

Unser Stammtaler ist da. (12306)

In großer Freude

Elisabeth Hennige, geb. Fässer
Alfred Hennige, Sigmaringen

KARLSRUHE, Waldring 10, den 23. September 1940 z. Zt. Privatklinik Dr. Stahl, Weinbrennerstr. 7.

Am 3. September 1940 wurde unser

Jürgen

geboren. In dankbarer Freude

Erna Hagenow, geb. Rouge
Karl Hagenow

Hamburg - Rahlstedt, Eichenkamp 138

Fertigellmstandskleider

die immer passen, gut geschützt, punktfrei, nur Bezugschein für Stoff erforderlich.

Anna Raupp Karlsruhe
Karlsstr. 138, pl., Haltest. Reichsstr., früher Passage

Wiederaufnahme der Praxis:

Dr. med. A. Braun
Homöopath. Arzt

K'he, Leopoldstr. 49 Fernruf 2907

Sprechstunden: (40843)
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 14-16 1/2
Mittwoch 8-10 Uhr, Samstag keine.

Zurück

Hellmuth Schottmüller, Dentist

KARLSRUHE, Robert-Wagner-Allee 18, Telefon 3330
Sprechstunden: 9-12 u. 2-7 Uhr, Samstags 9-12 Uhr
Zu allen Krankenkassen zugelassen. (12399)

Offene Stellen

Erfahren (41122)

Bauschreiber

für Baustellen im Westen und im Gebiet Hessen-Nassau sofort gesucht. - Bewerbungen mit genauem Tätigkeitsnachweis sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittes unter F.M. 354 an Ala Anzeigen-A.G., Frankfurt/M.

Gesucht zu baldigem Antritt

als Geschäftsführer

erfahrener Eisenhändler, gewandt im persönlichen Verkehr, gebürtiger Elsässer.

Lückenlose, selbstgeschriebene Angabe, mit Zeugnisabschriften unter B 41911 an den Führer-Verl. Khs.

Für unsere

Fakturen-Abteilung

suchen wir einen zuverlässigen

Fakturisten(in)

Bedingung: Perfekt in der Bedienung moderner Rechenmaschinen, sicheerer Rechner und flotter Maschinenschreiber.

Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter W 41704 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Frau od. Mädchen

für Hausarbeit, Kochen erpicht u. Müßiggang im Haushalt (Lebensmittel) gesucht. u. d. h. Angebote unter 12258 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Gefucht in Dauerstellung

Frau od. Mädchen

für Hausarbeit u. Hausarbeiten. Zu weichen von 2 Uhr ab Karlsruh. Kaiserstraße 228, Hinterhaus. (12904)
Photograf End Nachfolger.

Tüchtiges Mädchen

nicht unter 20 Jahren, für Kantine nach auswärts (Ehrbürgerei) gesucht. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wir suchen für unsere Abteilung (41471)

Einkauf

einen tüchtigen Mitarbeiter für Kartellführung, Rechnungsprüfung und Bestellwesen. Angebote von Bewerbern (möglichst Baukaufleute), die ähnliche Posten schon bekleidet haben, mit Werdegang sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittes unter F.M. 355 an Ala Anzeigen-A.G., Frankfurt/M.

Mädchen

für einen bürgerlichen Haushalt gesucht.

Hausgehilfin oder Pflichtjahrmädchen

zum 1. oder 15. Oktober nach Durlach gesucht.

Angabe unter B 41418 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Elektromonteur

für dauernd e i n d u s t r i e l

Ernst Reif, Karlsruhe
Roonstr. 31, Telefon 4917.

Einkassierertätigkeit!

Für den Einzug von Lieb.-Vers.-Beiträgen i. Stadt- u. Gebiet Karlsruhe suchen wir gewissen Herrn, der kleine Kautionsstellung und den vorhandenen Bestand durch Neugeschäfte vermehren kann. Die Tätigkeit kann nebenberuflich ausgeübt werden. Gest. Angebote unter B 41417 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Zum sofortigen Eintritt e i n d u s t r i e l

2 Schreiner
1 Schlosser od. Blechner
1 Schweizerdegen
2 Schreinerlehrlinge

(Einige jüngere Arbeiterinnen und Arbeiter für meine Druckerei.)

Adolf Dambach
Schleiberg- u. Emailerwerk, Gaggenau i. B. (41487)

Hilfsarbeiter

gewissenhafter Mann, kann feine Arbeiten. (41856)

G. & B. Oberbad, Karlsruhe, Amalienstr. 31.

Bursche

für feines Geschäft, Reit und Bogenschießen im Sport.

Konrad Reif, Karlsruhe, Waldstr. 41.

Fahrer

für Kleintransporten und Lagerarbeiten gesucht.

Theodor Schmidt, Gasgraben, Mühlstr. 27, Karlsruhe.

Kraftfahrer

für Gasmaschinen, in Kolonialwarenhandel regelmäßig, befristet kann leicht befristet werden. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Dunge als Ausläufer

sofort oder später gesucht.

Hilfswerk, Karlsruhe, Kaiserstr. 235.

Mädchen

für Zimmer und Hausarbeit, möglichst bürgerlich, u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

für Zimmer und Hausarbeit, u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

für Hausarbeit, Kochen erpicht u. Müßiggang im Haushalt (Lebensmittel) gesucht. u. d. h. Angebote unter 12258 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

für Hausarbeit, Kochen erpicht u. Müßiggang im Haushalt (Lebensmittel) gesucht. u. d. h. Angebote unter 12258 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

für Hausarbeit, Kochen erpicht u. Müßiggang im Haushalt (Lebensmittel) gesucht. u. d. h. Angebote unter 12258 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

für Hausarbeit, Kochen erpicht u. Müßiggang im Haushalt (Lebensmittel) gesucht. u. d. h. Angebote unter 12258 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Kaufe alte Schmuckstücke

Widmann Kaiserstraße 114
Juwelier
Werkstätte für Neuanfertigung, Umarbeitung von älteren Stücken. Reparaturen werden sauber ausgeführt. G. B. C. 40/6059

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Widmann Kaiserstraße 114
Juwelier
Werkstätte für Neuanfertigung, Umarbeitung von älteren Stücken. Reparaturen werden sauber ausgeführt. G. B. C. 40/6059

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Widmann Kaiserstraße 114
Juwelier
Werkstätte für Neuanfertigung, Umarbeitung von älteren Stücken. Reparaturen werden sauber ausgeführt. G. B. C. 40/6059

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Widmann Kaiserstraße 114
Juwelier
Werkstätte für Neuanfertigung, Umarbeitung von älteren Stücken. Reparaturen werden sauber ausgeführt. G. B. C. 40/6059

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchen

Suche auf sofort ab 1. November fleißiges, älteres Mädchen für ein bürgerliches Haus. u. d. h. Angebote unter 12375 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Warum steht denn da in der Zeitung, wenn es nicht zu haben ist?

So fragt oft erkaufte der Kunde und doch ist die Erklärung dafür sehr einfach: Erkaufte man, um zu verkaufen, heute muss man verkaufen, um nicht verfallen zu werden. Denn all die schönen und begehrtesten Dinge die man nun lieber heute als morgen verkaufen kann, weil eben Krieg ist, sind erst durch die Werbung bekannt geworden. Das hat der deutsche Wirtschaftslieferer für die Jahre eine hübsche Menge Geld verdient. Dies in der Werbung angelegte Volkswirtschaft wäre verloren, wollte man all diese Waren in der Zeitungen der deutschen Wirtschaft in Vergeßheit geraten lassen.

Werbung ist der Atem der Wirtschaft. Wer leben will, muß atmen - auch wenn die Luft einmal knapp ist.

Kleiderdrank
Baldheidsdrank

Herz, Nerven, Schlaf ...
Immer wieder bewährt hat sich Suka-Nerven-Elisir seit Jahren. Dieses rein pflanzliche Aufbaumittel aus Kaktus mit Lecithin stärkt Herz und Nerven und gibt gesunden, tiefen Schlaf. Flasche RM 3,45, Ect zu haben in Karlsruhe: Drogerie Roth, Heronstr. 26/28; Reformhaus „Neuleben“, Durlacherstr. 24, bei der Hauptpost. (40584)

Für die Bekanntgabe von Familien-Ereignissen

Ist der „Führer“ mit seiner überragenden Verbreitung ausgezeichnet geeignet. Aus diesem Grunde erscheinen im „Führer“ die Familien-Anzeigen fast ausnahmslos.

STATT KARTEN
Gott der Allmächtige hat meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante (41361)

Emma Bayer
geb. Hirschberg

nach kurzer, schwerer Krankheit heute zu sich in die ewige Heimat genommen.
Ettlingen, den 23. September 1940.
Sedanstr. 3.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Albert Bayer

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. September 1940, nachmittags 15 Uhr, in Ettlingen statt.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

STATT KARTEN
Mein geliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel (12307)

Rudolf Wunderle
Oberrechnungsrat a. D.

Ist heute unerwartet rasch, im Alter von 65 Jahren, von uns gegangen.
Karlsruhe, den 23. September 1940.
Pultitzerstr. 24.

In tiefer Trauer:
Marta Wunderle, geb. Herold

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.
Feierbestattung: Donnerstag, den 26. September 1940, 1 Uhr.

Unsere liebe, trauernde Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin (12379)

Luise Reis geb. Redinger

Ist am Montag abend im Alter von 65 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.
Karlsruhe, den 23. September 1940.
Kreuzstr. 5.

In tiefer Trauer:
Karl Reis und Frau
Wilhelm Reis und Frau
Fritz Reis und Frau
Bruno Reis und Frau
Annelie Krappert, geb. Reis
Max Reis, Liesel Schneider und Enkelkinder.

Beerdigung: Donnerstag, 11.30 Uhr, Hauptfriedhof.

PALI u. GLORIA
Heute letzter Tag
H. Rühmann - Hertha Feller
Kleider machen Leute
Nach der Novelle von Gottfried Keller
Jugendliche haben Zutritt
Beginn: 5.00, 5.10, 7.40 Uhr

RESI
Ein tolles Lustspiel!
Das sündige Dorf
Beginn: 5.00, 5.10, 7.40 Uhr
Das Andragewegen 7.40 Uhr
numerierter Plätze

Heute 41850
Kaufrauen-Nachmittag
mit vollständigem reichhaltigem Programm

REGINA-Betriebe
Hobelsstr. 21 Telefon 606

Heirat
Wädel, Anf. 30, aus gut. Fam., reich. in Haushalt, eine 166 auch für Geschäft, auch fassend

Lebens-Kameraden
Nur ernsthaft. Beziehungen, u. 2419 an Führ.-Berl. Abt. erb. Anonym gesetzl.

Schreibmaschinen
repariert schnellstens preiswert
Piepenbrink Mechanikermeister
Schützenstr. 36 Tel. 7731

Anfertigen bringt Gewinn

Der Reichsführer des NS-Rechtswahrerbandes, Herr Reichsminister Dr. Frank, hat mir die Berechtigung zur Führung der berufständischen Bezeichnung

Wirtschaftstreuhänder NSRB.
erteilt.

Carl Nagel
vereid. Bücherrevisor
Wirtschaftstreuhänder NSRB.
Steuerberater
KARLSRUHE, Wondstraße 17.

Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf

Fremd-Vierrad-Lieferwagen
3/4 to.

Goliath-Lieferwagen
(Dreibrad), Baujahr 1932, offen, zum Lagerort zu verkaufen.
Deuderei Kana, Karlsruhe,
Schützenstraße 63. (41346)

Wec auf Anzeigen verzichtet,
besteht auf einen guten Teil fettes geschäftlichen Erfolges!

Unterricht

Priva-Handelschule Merkur
(Berufsschule)
Karlsruhe, Kochstr. 1 (b. d. Kaiserallee) Telefon 2018

Neue Handelskurse
Maschinenshreiben, Kurzschrift, Buchführung, Rechnen, Wirtschaftslehre u. Briefwechsel, Schriftverbesserung usw. (40951)

Beginn: 17. Oktober 1940

Nachhilfe-Stunden
In Englisch gefucht
Angebote um 12251 an den Führ.-Berl. Abt. Karlsruhe.

„Der Führer“
das Blatt des Erfolges!
des Erfolges!

Immobilien

Ein- oder Mehrfamilien-Haus
in Durlach gefucht.
Angebote unter Nr. 12905 an den Führ.-Berl. Abt. Karlsruhe.

Zu kaufen gefucht!
neuzeitliches Etagenhaus mit 4-5 Zim.-Wohnungen
Angebote, die veräußert behandelt werden, erbitten an Immobilienmakler (41056)

M. Kübler & Sohn
Karlsruhe, Telefon 461.
Kaiserstraße 82 a.

Wochenendhaus
Wochenjahr 36, massiv mit 2 Wogen, voll. Neben. Rühmann, Gellert, ferner und Wald, bei Eppingen im 7500 Markt zu verkaufen. (41096)
Der Weinbaufrage 3. Heiler, Karlsruhe, Karlsruher 25, Tel. 2990.

Bürsten-Spezial-Geschäft
oder Geschäft ähnlicher Branche, zum Ausbau als Bürsten-Spezial-Geschäft
sofort zu kaufen gefucht

Geneane Ansoh über Umfah, Preise, Warenlager usw. erbet. um 2.11.799 an Propaganda N.-G. Zim., Eisenheimer Anlage 34. (41472)

Unterwäsch
für Damen, Herren und Kinder
in besten Qualitäten im

Etagengeschäft Stumpf
KARLSRUHE, Amalienstraße 14b

Sie lustigen Vagabunden

Das neue Lustspiel mit der großen Komikerbesetzung

**Rudi Godden
Joh. Heesters
Carola Höhn
Mady Rahl
Rudolf Platte
Rudolf Carl**

PALI u. GLORIA

Ab morgen Erstaufführung!

GROSSKOPF TANZSCHULE
FERRENSTR. 33

Beginn neuer Kurse!

13-Wohnung
auf 1. 10. zu verm. Annelingen, Georg-Fahndt 33. (12939)

1 Zimmer
mit Küche, Keller u. Bad, im Zentrum, auf 1. 10. zu verm. Angeb. u. 12268 an Führ.-Berl. Abt. (41345)

3 Zimmer
mit Balkon, Schlafzimmern, auf 1. 10. zu verm. Angeb. u. 12269 an Führ.-Berl. Abt. (41346)

50 PS. BMW.
Almanche oder Cabriolet
sofort zu kaufen gefucht. (677031)
H.R.A.-Wipperfurth, Dillenburg,
Bähringstraße 2135

D K W. Motorrad
R 20, neuwertig, mit 1000 Ccm. gelb. i. amil. Schwingenwert b. 410 M zu verkaufen. (2317)
Rahn, Karlsruhe, Bahnhofstraße 42.

Tiermarkt

Schäferhund
(Hüde), schwarz mit gelb. prima Stammhund, wird gefucht.
Karlsruhe, Dammthierstr. 18, Büro.

Zugelassen Jagdhund
Daniel, kann abgeholt werden im Kireich, Werderstraße, Wirtshaus „Zum Ochsen“.

Ein Wogen Ferkel- und Läufer-schweine
7 Wochen alte
zu verkaufen bei Brann, Hauptw., Sengstraße 6. (12915)

Zu vermieten

4 Büro-räume
Kaiserstr. 154, auf sofort zu vermieten. Monatl. Miete 100 M. Näheres durch 41348 H. Reimann, Sondernheimer, Kaiserstr. 211, Tel. 2280, Abt. (41349)

6 Büro-räume
mit Etagenheizung, im Hause Kaiserstr. 207, auf sofort zu vermieten. Näh. ds. H. Reimann, Sondernheimer, Kaiserstr. 211, Tel. 2280, Abt. (41349)

Zu vermieten

4 Zimmer-Wohnung
sonnige freie Lage an der Friedrichstr. 94, 1. Et., bod. mit Badzimmer, Keller und Wohnmanfaden, neu hergerichtet, mit Dienstboten-Wohnung, 27. Sept. 1940, ab sofort zu vermieten. (12977)
Näh. ds. H. Rudolf Ept., Sondernheimer, Karlsruhe, Schillerstraße 4.

6 Zimmer-Wohnung
3. Et. in best. Wohnlage, a. Wäldlerstr. 20, mit Etagenb., einzog. Bad usw. auch für Büro od. Praxis zu vermieten. Umfragen: Sondernheimer 23. II. Karlsru. (40346)

VDI.-VORTRAGSREIHE

Werkstoffumstellung im Maschinen- u. Apparatebau in Stuttgart

Auf Veranlassung des Reichsministers für Bewaffnung und Munition veranstaltet vom NS-Bund Deutscher Technik (Verein Deutscher Ingenieure) und dem Württ. Landesgewerbeamt (Abteilung Technik).

Am Freitag, 27. September (9 bis 17 Uhr)
Im großen Hörsaal d. Techn. Hochschule, Stuttgart, Keplerstr. 10.

Eröffnung durch den Wehrkreisbeauftragten V des Reichsministers für Bewaffnung und Munition, Gauhaupstellenteiler Dipl.-Ing. Dr. Mann.

12 Referate namhafter Fachmänner über die wichtigen Fragen der Werkstoffumstellung.

Verbunden mit einer Ausstellung im Landesgewerbeamt mit Beispielen für die Werkstoffumstellung im Maschinen- und Apparatebau.

Programme und Teilnehmertickets: Abteilung Technik des Württ. Landesgewerbeamt, Stuttgart-N., Kanalstraße 19. Fernspr. 215 41

Ettlingen Kleiderarten-Ausgabe.

Die Kleiderarten werden im kleinen Rathausaal ausgegeben wie folgt:

Donnerstag, den 26. September 1940, Haushaltsausweis Nr. 1-500
Freitag, den 27. September 1940, Haushaltsausweis Nr. 501-1019
Samstag, den 28. September 1940, Haushaltsausweis Nr. 1040-1539
Montag, den 30. September 1940, Haushaltsausweis Nr. 1540-2144
Dienstag, den 1. Oktober 1940, Haushaltsausweis Nr. 2145-2624
Mittwoch, den 2. Oktober 1940, Haushaltsausweis Nr. 2644-3150
Donnerstag, den 3. Oktober 1940, Haushaltsausweis Nr. 3175-3577

Ausgabezeiten sind von 8-12 Uhr u. 14-18 Uhr.

Die neuen Kleiderarten werden nur gegen Vorzeigen der roten Haushaltsausweisarten und der alten Kleiderarten abgegeben. (41478)

Ettlingen, den 23. September 1940.
Der Bürgermeister.

Eier-Ausgabe.

Auf den vom 23. September 1940 bis 20. Oktober 1940 gültigen Beschlüssen der Reichsleiter werden für jeden Versorgungsberechtigten als erste Rate

2 Eier
ausgegeben, und zwar auf den Abchnitt a in der Zeit vom 26. September bis 20. Oktober 1940.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe.
Der Landrat Karlsruhe.
Der Landrat Pfinz.
Der Landrat Bruchsal.
Der Landrat Rastatt.

23-Wohn.
Verkaufsbüro, ist in Kuppelstr. 10, 3. Et., 36 M auf 1. 10. zu verm. Angeb. u. 12269 an Führ.-Berl. Abt. (41346)

33-Wohn.
Grenzstr. 3, 3. Et., mit Etagenheiz., Bad u. Mani., auf 1. 10. zu verm. Angeb. u. 12270 an Führ.-Berl. Abt. (41347)

3 Zimmer-Wohnung
Eckhaus Dietrichstr. 11, 3. Et., mit 2 Zimmern, Bad, Mani., auf 1. 12. zu vermieten. (12911)

4 Zimmer-Wohnung
in der Wehrheimer Allee, Stadtgartenstr. 3, 2. Et., mit 4 Zimmern, Bad, Mani., auf 1. 12. zu vermieten. (12912)

Mielgesuche

Gut möbl. Zimmer u. sof. od. spät zu vermieten gefucht. Angebote um 12253 an Führ.-Berl. Abt. (41345)

2 leere Zimmer
part., Nähe Hauptw., für Büro und Lager sofort gefucht. Angeb. u. 12258 an Führ.-Berl. Abt. (41346)

Einzelzimmer
Schulstr. 10, 1. Et., 12 Zimmern, möbl., Zentralheiz., auf 1. 10. zu vermieten. Angeb. u. 12260 an Führ.-Berl. Abt. (41347)

5 Zimmer-Wohnung
sonnige freie Lage an der Friedrichstr. 94, 1. Et., bod. mit Badzimmer, Keller und Wohnmanfaden, neu hergerichtet, mit Dienstboten-Wohnung, 27. Sept. 1940, ab sofort zu vermieten. (12977)

6 Zimmer-Wohnung
3. Et. in best. Wohnlage, a. Wäldlerstr. 20, mit Etagenb., einzog. Bad usw. auch für Büro od. Praxis zu vermieten. Umfragen: Sondernheimer 23. II. Karlsru. (40346)

Staatstheater

Großes Haus
Mittwoch, 25. Sept., 19.30-21.30 Uhr
Werbe-Sinfonie-Konzert
Leitung: Kapellm. Otto Meyerhof
Frei: RR, 0.55 bis RR, 2.05

Donnerstag, 26. Sept., 19-22 Uhr
Der Zarewitsh
Operette v. Franz Scher
Frei: von RR, 0.55 bis 2.05

Kleines Theater (Eintracht)
Mittwoch, 25. Sept., 19.30-21.30 Uhr
Kleiner Mann ganz groß
Komödie v. Reinhold Schünster
Sonderaufst. im Staatstheater und am Hofst. der „Eintracht“.

Rheinkanal Mähburg
Heute
KONZERT
38439

UFA

LETZTE TAGE!

Der große Erfolg!
Achtung! Feind hört mit!

Ein Großfilm der Terra mit:
**RENÉ DELTEN
KIRSTEN HEIBERG**

Koch - Kayssler - Bohnen
Heute 5.30, 5.10, 7.40 Uhr
Jugendliche über 14 Jahre zugel.

Ufa-Theater und Capitol

2 od. 3 Zim., Wohnung
von Ehepaar, Zentralheiz., möbl., Bad, auf 1. 10. zu verm. Angeb. u. 12214 an Führ.-Berl. Abt. (41340)

2 1/2-3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, möglichtest, Zentralheiz., möbl., auf 1. 10. zu verm. Angeb. u. 12298 an Führ.-Berl. Abt. (41341)

33-Wohn.
auf sofort od. später zu vermieten gefucht. Miete bis 50 Mark. Angeb. u. 12298 an Führ.-Berl. Abt. (41342)

Alles für's Heim! Gardinen

Dekorationsstoffe / Künstlerleinen / Markisette / Vollvoile / Druckstoffe / Künstlerdrucke / Tischdecken / Diwanddecken in großer Auswahl

Anfertigung aller Arten von Dekorationen auf Wunsch!

Schneyer
IN WILLY BROHM
am Werderplatz u. Wilhelmstr. 57

4 gr. Zimmer, Küche, Bader.
Gute Lage, auf 1. 10. zu verm. Angeb. u. 12299 an Führ.-Berl. Abt. (41343)

3-4 Zimmer-Wohnung
von H. Familie (3 Zim.), zum 1. Okt. zu vermieten. Angeb. u. 12300 an Führ.-Berl. Abt. (41344)

3 1/2-4 Zim., Wohnung
mit Bad u. möglichtest, Zentralheiz., möbl., auf 1. 10. zu verm. Angeb. u. 12301 an Führ.-Berl. Abt. (41345)

Wohn- u. Schlafzimmern
mit Bad, möglichtest, Zentralheiz., möbl., auf 1. 10. zu verm. Angeb. u. 12302 an Führ.-Berl. Abt. (41346)

4-5 Zim., Wohnung
mit Bad, möglichtest, Zentralheiz., möbl., auf 1. 10. zu verm. Angeb. u. 12303 an Führ.-Berl. Abt. (41347)

Amliche Anzeigen

Brudfal

Bühl

Zwangsversteigerung

1. Otto Gahler, Hotelier in Pfinzthal, (41348)
2. Hermann Gahler, Major in Pfinzthal, (41349)
3. Maria geb. Gahler, Ehefrau des Ingenieurs Robert Kern in Pfinzthal, (41350)
4. Karl Gahler, Ehefrau des Ingenieurs Robert Kern in Pfinzthal, (41351)

Amliche Anzeigen

Versteigerungen

Bühl

Zwangsversteigerung

1. Otto Gahler, Hotelier in Pfinzthal, (41348)
2. Hermann Gahler, Major in Pfinzthal, (41349)
3. Maria geb. Gahler, Ehefrau des Ingenieurs Robert Kern in Pfinzthal, (41350)
4. Karl Gahler, Ehefrau des Ingenieurs Robert Kern in Pfinzthal, (41351)

Rastatt

Handelsregister-Eintrag B. Band 4, Nr. 1, zur Firma Eimerwerke Gaggenau G.m.b.H. in Gaggenau; Die Profatta des Arthur Lang ist verfallen.
Amtsgericht Rastatt, 19. Sept. 1940.

Adolf Grundel Lichtpauserei
Karlsruhe, Leopoldstr. 31, Fernspr. 4166

Geschäfts-Anzeigen

finden im „Führer“ weiteste Verbreitung!

Strasbourg i. E.

Der Bahnhofsbuchhandel auf den Bahnhöfen Strasbourg (G.-L.), Baden, Moßbühl, Gaggenau, Pfinzthal und Niederbrunn zusammen wird auf den 1. November 1940 verpacktet. Pachtaggebote nach Prozenten vom Umsatz bis 10. Oktober 1940, 12 Uhr, an das Eisenbahnbetriebsamt Strasbourg (G.-L.) mit der Aufschrift „Pachtaggebote gegen 50 Rpfr. zu begeben sind. Nur solche Bewerber werden zugelassen, die Mitarbeiter im Buch- und Zeitungsbetrieb beworben sind und das entsprechende Vermögen besitzen. (41360)

Reichsbahndirektion Karlsruhe

Versteigerungen

Bismarckstraße 17

1. Reinhold Ept, Kaufmann in Pfinzthal, (41361)
2. Hermann Ept, Kaufmann in Pfinzthal, (41362)
3. Maria geb. Ept, Ehefrau des Kaufmanns Robert Kern in Pfinzthal, (41363)
4. Karl Ept, Ehefrau des Kaufmanns Robert Kern in Pfinzthal, (41364)

Eugen Distelbarth
vereid. Gerichtsschreiber und Schöher.
Karlsruhe, Wäldlerstr. 4, Tel. 1706